

Kein Nazi-Aufmarsch in Lübeck!

Für eine weltoffene und demokratische Gesellschaft!

Im März 2010 gelang es erstmals, den alljährlichen Naziaufmarsch in Lübeck durch breite Proteste und Aktionen des zivilen Ungehorsams zu stoppen. Die ungefähr 160 Nazis konnten nur wenige hundert Meter gehen – den weiteren Weg versperrten antifaschistische Blockaden.

Die geschichtsverfälschenden Thesen der Nazis fanden keinen Widerhall in der Lübecker Öffentlichkeit. Die entscheidenden Bilder des Tages waren die vielfältigen unterschiedlichen Formen des Protestes und Widerstandes gegen ihre menschenverachtende Politik. Der 27.3.2010 wurde zu einem Fiasko für die Nazis.

Das führte zu erheblichem Streit in der rechten Szene. Erst nach langem Zögern wurde der Aufmarsch für den 26.03.2011 und die Folgejahre angekündigt. Für uns heißt es jetzt nicht nachzulassen. In diesem Jahr haben wir die realistische Chance, den Nazis zukünftig die Lust an Aufmärschen in Lübeck zu nehmen.

Wenn also erneut weite Teile von St. Lorenz Nord abgeriegelt werden sollen, damit die Nazis dort ihre geschichtsverfälschenden Parolen ungestört von Protest und Widerstand verbreiten können, dann werden Tausende Menschen aus Lübeck und Umgebung sich genau dort versammeln, um gemeinsam deutlich zu machen: Wir schweigen nicht, wir sehen nicht tatenlos zu bei diesem braunen Treiben. Wir stehen für eine offene, demokratische und tolerante Gesellschaft, in der für rassistisches und antisemitisches Gedankengut, für eine Verherrlichung des Hitler-Regimes kein Platz ist.

Wir sind uns bewusst, dass sich hinter den Parolen der Nazis das Bestreben versteckt, die Verbrechen Nazi-Deutschlands zu wiederholen. Dem stellen wir uns entschlossen in den Weg!

Seit 2006 haben sich Lübeckerinnen und Lübecker aus ganz verschiedenen gesellschaftlichen Bereichen zusammengefunden und das Bündnis „Wir können sie stoppen“ ins Leben gerufen. Bei allen unterschiedlichen weltanschaulichen, politischen und religiösen Positionen eint uns die Überzeugung, dass die Demokratie der Naziideologie grundsätzlich, undiskutierbar und ganz entschieden entgegensteht. Dies haben wir - auch mit Mitteln des zivilen Ungehorsams - in den vergangenen Jahren klar und deutlich zum Ausdruck gebracht.

Wir werden die Straßen Lübecks nicht den Nazis überlassen. Gleichzeitig suchen wir nicht die Auseinandersetzung mit der Polizei. Neben Kundgebungen und Menschenketten halten wir besonnene und entschlossene Sitzblockaden auf der Aufmarsch-Route der Nazis für ein geeignetes Mittel, dafür zu sorgen, dass derartige Aufmärsche in Zukunft unterbleiben. Dies wird gelingen, wenn sich Tausende Menschen am 26. März 2011 an solchen Aktionen beteiligen!

**Wir rufen alle Menschen, Junge und Alte,
mit und ohne deutschen Pass dazu auf:**

**Beteiligt euch zahlreich an den verschiedenen Aktionen,
Gottesdiensten, Kundgebungen und Blockaden!**

Samstag 26.03.2011

8:00 Blockadepunkt 1, Blockadepunkt 2, Blockadepunkt 3

9:30 Andachten, danach Prozessionen zum Bahnhof:

Herz-Jesu-Kirche, St. Marien, St. Lorenz (hinterm Bahnhof), Bodelschwingh
(Beethovenstraße), Lutherkirche (Moislinger Allee 92b)

9:30 Demonstrationzug der SPD vom Schuppen 6 zum HBF

10:30 Kundgebung Bahnhof (Vorplatz)

KASTEN:

Der jährliche Aufmarsch der Nazis

Als Anlass für den Nazi-Aufmarsch soll die Bombardierung Lübecks durch die Alliierten herhalten. Heuchlerisch und zynisch verschweigen die Nazis dabei, dass es Deutschland war, das den Zweiten Weltkrieg entfachte und so Europa und die ganze Welt in Brand setzte. Die Bombardierung Lübecks wird von den Nazis instrumentalisiert, um den Holocaust zu verharmlosen und die millionenfachen Verbrechen des Nationalsozialismus vergessen zu machen.

Dieser alljährliche Aufmarsch war bis zuletzt die wichtigste und größte regelmäßige öffentliche Veranstaltung der Nazis in Schleswig-Holstein. Er sollte für die Nazis eine wichtige Funktion zur Stärkung ihrer Strukturen und ihres Selbstbewusstseins haben. Denn ein ungestörter Nazi-Aufmarsch fördert den Einstieg in die Nazi-Szene, zelebriert den Zusammenhang im Sinne einer nationalsozialistischen Identität und dient der Vernetzung von ansonsten lokal agierenden Nazi-Gruppen.

Die Blockaden 2010 haben diesen Plan bereits empfindlich gestört und zu einer konkreten, spürbaren Schwächung der Nazi-Szene in Lübeck geführt. 2011 haben wir die Chance, ihnen dieses Propagandamittel dauerhaft aus der Hand zu nehmen!

UnterzeichnerInnen: